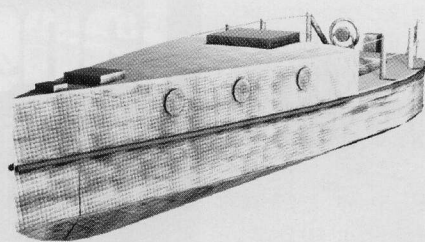




## Das "Leipzigboot"

Das "Leipzigboot" hat seinen Namen durch seine Abmessungen, welche auf die relativ engen Verhältnisse der Leipziger Kanäle zugeschnitten sind. Es handelt sich um einen Entwurf eines Wasserwanderbootes, welches mit einer Doppelkoje im Bugbereich und zwei kleineren Einzelkojen im Bereich der Sitzbänke ausgestattet ist. Eine Chemietoilette kann im Inneren des Bootes ohne weiteres Platz finden. Die Antriebsanlage ist wahlweise als konventioneller Außenborder oder E-Antrieb mit Akkumulatoren möglich. Das "Leipzigboot" ist für niedrige Brückendurchfahr-



ten geeignet, der Außenborder kann natürlich hochgeklappt werden, so dass durch Gebiete mit Schlingpflanzen ein Staken möglich ist. Auf besonderen Wunsch kann eine Solaranlage oder

Brennstoffzelle oder auch ein Wasserstrahltrieb integriert werden. Wenn nötig, ist auch eine fest installierte Antriebsanlage kein Problem. Die Rumpfbauweise basiert auf eindimensional gekrümmten Flächen, so dass das „Leipzigboot“ sehr kostengünstig gefertigt werden kann.

Hauptmaße:

Länge: 8,00 m, Breite: 2,50 m, Tiefgang: 0,40 m

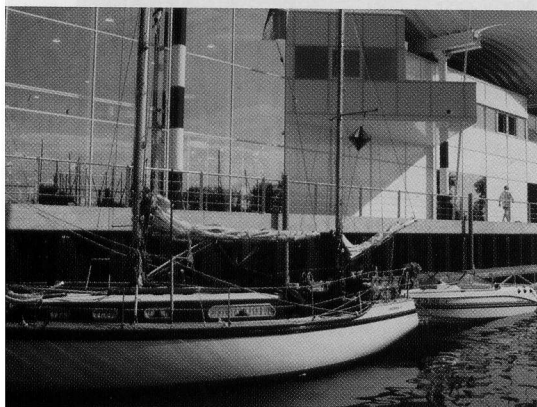
Techno Consult, Dipl.-Ing. Jörg Albrecht

Tel. + 030 - 4 49 28 00

www.solarship.de · solarship@aol.com

## „Ultramarin“ ist ein Hauch von Monaco am Bodensee

Mit einem feierlichen Abend und 300 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wassersport sowie mit zwei Tagen der offenen Tür samt Fröhschoppenkonzert am Sonntagmorgen ist am 26.+ 27.07.03 das neue Hafenzentrum der Meichle + Mohr-Marina „Ultramarin“ in Kressbronn-Gohren



eröffnet worden. Das fünf Millionen Euro teure, 80 m lange und 20 m breite Hafenzentrum samt Fachmarkt, Segelmacherei, großem Versandlager und 22 Appartements für eine Segelschule und Charterbasis wird im Wassersport-Tourismus am Bodensee künftig Zeichen setzen. Darüber waren sich die Festgäste einig, die am Freitagabend die Eröffnung des nun in „Ultramarin“ umgetauften neuen Wassersportzentrums Kressbronn-Gohren, dem einstigen Baggerloch und späteren Freizeithafen für über 1.400 Boote, feierten. Das Motto des Abends: „Wenn Sie denken Sie sind am Meer, dann sind sie da!“ So erklärte vor allem der Bürgermeister der Gemeinde Kressbronn, Edwin

Weiß, dass der gesamte Tourismus der Bodenseeregion von der neuen Marina profitieren werde. Es sei eine geniale Idee gewesen, den einstigen Kiesumschlagplatz am See – im September 1998 fuhr von Gohren aus das letzte Kiesschiff über den See in die Schweiz – zu einem modernen Wassersportzentrum samt Fachmarkt, kurz zur neuen Marina, umzubauen. Vor mehr als 100 Jahren noch bauten die Großväter und Urgroßväter der heutigen Firmeninhaber an der dortigen Argenmündung Kies ab und transportierten diesen mit Lastenschiffen über den See. Damals wurde dort aber auch einer der ersten Yachtclubs gegründet. Ab 1960 wurde das Baggerloch systematisch zum Hafen umgestaltet. Heute liegen dort auf einer Fläche von 200.000 qm über 1.400 Schiffe. „Was hier entstanden ist, kommt einem Quantensprung in der Infrastruktur des Wassersports am Bodensee gleich“, sagte Weiß. Zudem habe „Ultramarin“ eine hohe Bedeutung für die touristische Infrastruktur der Gemeinde Kressbronn, wenn nicht sogar der gesamten Bodenseeregion. Weiß freute sich auch über die geplanten 8.000 Übernachtungen, mit denen Rainer Schattmaier, der Inhaber der gleichnamigen und nun im Hafenzentrum untergebrachten Segelschule, jährlich rechnet. „Ultramarin“ werde zum Imagefaktor für den Bodensee, schon allein wegen des Wassersports und des damit verbundenen hohen Freizeitwertes. Edwin Weiß adelte denn auch die mit mehreren Um- und Neubauten seit 1998 entstandene neue Marina: „Ein Hauch von Monaco weht nun bei uns am See.“ Clemens Meichle, für



„Ultramarin“ zuständiger Meichle + Mohr-Geschäftsführer, sagte, dass man vor den jetzt verwirklichten Ideen für das neue Hafenzentrum ein „Feuerwerk“ von Plänen hatte. So sollten in einem Freizeit- u. Wassersport-Zentrum sogar schwimmende Ferienhäuser und ein schwimmendes Schwimmbad gebaut werden, samt der dazu notwendigen Infrastruktur. Doch bei den Behörden seien diese Ideen nicht auf Gegenliebe gestoßen. Erst nach langen und zähen Verhandlungen habe man sich auf die neuen Pläne einigen können. Jetzt habe man ein Gebäude, das absolut dominierend in der gesamten Hafenanlage stehe, ohne durch seine imposante Größe von 80 Metern Länge zu erschlagen. Mittlerweile gebe es nur lobende und anerkennende Worte über das in knapp neun Monaten entstandene Projekt mit einer Gesamtnutzfläche von 4.500 qm. Meichle + Mohr habe damit eine Marina gebaut, wie man sie sonst nur am Mittelmeer oder an der französischen Küste finde.

**Ultramarin, Meichle + Mohr GmbH**  
Im Yachthafen · 88079 Kressbronn-Gohren  
www.ultramarin.com